



Malerisches Finale des 1. Aktes

Phot. Arani

Bett, ein duftiges Teagown — ein Mann im Pyjama. Dröhnendes Lachen um mich her. Minutenlang — und dann wieder vorbei! Rhythmus — Frauen — schöne nackte Frauen — Kostüme — die keine sind! Ein Funkeln von tausend Steinen, verwirrendes Glitzern von Seide. Schlanke biegsame Körper in weiche Pracht gehüllt — Riesenfächer. Den Leib gestreckt, die Arme um den Kopfputz geschlungen, gleitet eine Gestalt nach der andern an uns vorbei —. Kleine nackte Füße in Silberschuhen gehen rhythmisch auf der Bühne hin und her, und an der Seite der Bühne steht schmal und schwarz die Gestalt des Tenors. — Im Orchester erklingt ein Tango. Ein schlankes Paar biegt sich im Takt — zwei sehnige Körper umschlingen sich — lösen sich wieder — —



Und wieder hundert süße Mädels. Luftballons — Puppen — närrisches Spielzeug für erwachsene Kinder. Plötzlich ein Ruck im Publikum. Im scharfen Tempo marschieren ein Dutzend schlanker Boys über die Bühne — schiefe Hüte — wehende Shawls — sieghaftes Lächeln — die Damen im Parkett sind schon ein bißchen versöhnt mit den tausend Beinchen — —. Und zwischen den hübschen Jungs steht in Gold und Reihern die Königin der Revue — —.

Und wieder Beine, nackte Schultern, Esprit, Kostüme, glitzernde, funkelnde Erotik. Apotheose — Schluß! Hundertmal wiederholt das Orchester den Schlager der Revue, und die Leute klatschen im Takt —.

Draußen strömender Regen. Mit hochgeschlagenem Kragen wehre ich mich gegen das Gewirr von Bildern und das Hämmern der Jazzband, das mir im Kopfe herumgeht.

Neben mir ein kleines Mädel im Trenchcoat mit einem winzigen Köfferchen und einer feschen Mütze. Tapfer geht's durch den Guß zur Haltestelle und ganz leise — fast ein bißchen wehmütig summt die Kleine: „Ich bin die Marie von der Haller-Revue!“

E. K.

Eine Weihnachtsüberraschung der Haller-Revue. Wer mag es sein?
Auflösung auf Seite 337